

„Im Sport existieren keine Grenzen, nirgendwo anders gelingt es, so viele Menschen aus unterschiedlichen Milieus und sozialen Schichten zusammenzuführen. Und gerade der Fußball kann Jungen und Mädchen verschiedener ethnischer und sozialer Herkunft erreichen.“

(DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger)



Projektbeschreibungen
der Drost-Rose-Realschule Lippstadt
für den Integrationspreis 2008
des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)

„Die Welt zu Gast beim Drost“

Viele der in der folgenden Präsentation beschriebenen Inhalte
finden sich auch auf unserer Homepage:

<http://www.drost-rose-realschule.de>

(besonders unter den Links ► Aktuelles, ► DFB und ► Interessantes)

Lippstadt, im September 2008

Einleitung:

Die Drost-Rose-Realschule Lippstadt hat eine Schülerschaft von derzeit 667 Schülern¹, von denen über 46% (insgesamt 311) einen Migrationshintergrund haben.² Ihre Heimatländer sind zum großen Teil Staaten des ehemaligen Ostblocks, wie z.B. Russland, Ukraine, Kasachstan, Polen. Sie besitzen alle die deutsche Staatsbürgerschaft und wohnen hauptsächlich in einem sozialen Brennpunkt im Süden Lippstadts, der zum unmittelbaren Einzugsbereich unserer innerstädtisch gelegenen Schule gehört. Diese Zahl liegt bei weitem über dem Bundesdurchschnitt, bei dem auf ca. 20% der etwa 85 Millionen Bundesbürger ein Migrationsmerkmal zutrifft.

Zudem besuchen viele ausländische Schüler unsere Schule, deren Eltern und Großeltern als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen sind. So haben wir beispielsweise 21 Schülerinnen und Schüler aus der Türkei, 18 aus Italien, acht aus Griechenland und vier aus Spanien. Auch aus Familien aus dem ehemaligen Jugoslawien kommen zahlreiche Schüler zu uns (elf aus Bosnien-Herzegowina, drei aus Mazedonien und einer aus Kroatien).

Basierend auf dieser Tatsache liegt es in der Verantwortung unserer Schule, besondere Programme zur Integration dieser Schüler anzubieten.

Neben vielen Aktionen zur unterrichtlichen Integration, wie z.B. Förderunterricht³, Silentium o.ä., tragen vor allem Klassen- und Schulfahrten zur Verbesserung der Klassengemeinschaften bei. Spezielle pädagogische Maßnahmen und Arbeitsgemeinschaften wie z.B. Sozialtraining⁴ oder Streitschlichtung⁵ sollen zudem das geordnete und friedliche Miteinander an unserer Schule erleichtern.

Daneben bieten wir vor allem mit und durch den Sport eine Basis für ein tolerantes Zusammenleben. Schwerpunkt unserer sportlichen Aktivitäten ist der **Fußball**. Im Zuge der Euphorie von Europa- und Weltmeisterschaften boten und bieten wir mehrere Projekte an, die bei Schülerinnen und Schülern gleichermaßen beliebt waren bzw. sind.

Alle im Weiteren beschriebenen bisher stattgefundenen bzw. noch stattfindenden Projekte haben das Ziel, gemäß der Aufgabe 5.1 des DFB-Fußballentwicklungsplans die Integration von Kindern und Jugendlichen zu fördern. In allen Projekten legen und legen wir großen Wert auf:

- Akzeptanz und Teamgeist untereinander,
- Dialogbereitschaft und Kommunikation miteinander,
- Verständnis und Respekt füreinander,
- Rücksicht aufeinander,
- Offenheit zueinander.

¹ Ist im Folgenden von Schülern, Spielern und Lehrern die Rede, so sind selbstverständlich stets auch Schülerinnen, Spielerinnen und Lehrerinnen gemeint. Der Verzicht auf die weibliche Form dient lediglich einer besseren Lesbarkeit des Textes.

² siehe Auszug aus der Schulstatistik (Anlage 1)

³ siehe Auszug aus dem Schulprogramm (Anlage 2)

⁴ siehe Auszug aus dem Schulprogramm (Anlage 3)

⁵ siehe Auszug aus dem Schulprogramm (Anlage 4)

EM-Tag 2008:

Am Dienstag, den 24. Juni 2008, fand auf dem Lippstädter Jahnplatz ein Läufer- und Walkingtag mit integriertem Fußball- und Völkerballturnier für die Klassen 5 bis 8 statt. Bei einer öffentlichen Auslosung im Vorfeld des Turniers wurde jede einzelne der 16 Klassen einem an der Fußball-EM teilnehmenden Land zugelost.¹ Unter diesem ausgelosten Namen traten die Klassen in allen drei Wettkämpfen gegeneinander an. Mit bemalten T-Shirts, Flaggen u.a. stellten unsere Schüler ihre Identifikation mit dem jeweiligen Staat dar.

Um den Schülern unserer Schule die an der EM teilnehmenden Staaten näher zu bringen, sammelten sie im Erdkunde-, Geschichts- oder Politikunterricht Materialien über das darzustellende Land, erstellten Wandzeitungen und Steckbriefe und hängten sie an Stellwänden in den Fluren unserer Schule aus.



¹ Liste der Auslosung (Anlage 5)

WM-Tag 2006:

Dienstag, 20. Juni 2006 (Verlauf wie EM-Tag 2008)

Fußball-WM der Menschen mit Behinderung 2006

Anlässlich der Fußball-WM der Menschen mit Behinderung im Jahre 2006 nahm eine fünfte Klasse unserer Schule an einem Wettbewerb teil und erarbeitete zusammen mit zwei Lehrern und einem Technik-Kurs der Jahrgangsstufe 10 ein Projekt. Dabei wurde eine extra stabile und wetterfeste Torwand mit dem Logo der Behinderten-WM gebaut, die die Schüler bei einem Vorrundenspiel dieser WM in Lippstadt präsentierten (04.09.2006: Deutschland – Nordirland). Sie wurde anschließend der mit unserer Schule befreundeten Don-Bosco-Schule in Lippstadt – einer Schule für Geistigbehinderte - zur Verfügung gestellt, wo sie seitdem auf dem Schulhof steht und rege genutzt wird.



DFB – Partnerschule für leistungsorientiertes Fördertraining im Fußball für Jungen und Mädchen¹:

Die Drost-Rose-Realschule ist eine Partnerschule des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Sie bietet ein leistungsorientiertes Fördertraining im Fußball für Jungen und Mädchen für die Jahrgangsstufen 5/6 und 7/8 an.²

Trainerausbildung:

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Fußball-Konzeptes ist die Trainerausbildung im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 9 und 10. Hierbei können die Schüler die Fachübungsleiter-C-Lizenz des Deutschen Fußball-Bundes erwerben. Die Ausbildung erfolgt nach den Vorgaben zur Trainerausbildung des FLVW (Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen).³

¹ siehe Auszug aus dem Schulprogramm (Anlage 6) und Zertifikat (Anlage 7)

² siehe Presseartikel (Anlage 8)

³ siehe Presseartikel (Anlagen 9 und 10)

Schulpartnerschaft:

Der neueste Schwerpunkt unseres Fußball-Konzeptes ist eine Schulpartnerschaft mit der Okakarara Secondary School in Namibia. Mit diesem Land verbindet den FLVW seit Jahren eine enge Freundschaft. So war der FLVW – besonders durch Elke Robert (Referentin Schulfußball) und Manfred Deister (Vizepräsident Jugend) – auch bei der Vermittlung der Partnerschule behilflich. Ansprechpartner an unserer Partnerschule in Okakarara ist Mr. T. Upi.

Der Schwerpunkt dieses Austausches liegt im sportlichen Bereich, insbesondere in der Sportart Fußball. Jedoch sollen auch Aspekte wie z.B. Sprache, Geschichte, Religion, afrikanische Küche sowie verschiedene kreative Projekte (Film, Theater, Kunst, Musik o.ä.) Inhalte dieser Partnerschaft werden.

Mit dieser Schulpartnerschaft sollen durch den Fußball Vorurteile gegen ausländische Menschen abgebaut und so auch die Integration von Mitschülern mit Migrationshintergrund an unserer Schule erleichtert werden.

Arbeitsgemeinschaften:

Um der großen Nachfrage entgegenzukommen, bieten wir jeweils für die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10 zwei Fußball-Arbeitsgemeinschaften an. In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 haben wir AGs initiiert, in denen Jungen und Mädchen gemeinsam miteinander Fußball spielen können. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 bieten wir eine Fußball-AG sowie eine AG zur Trainerausbildung an. Zusätzlich existiert in den Jahrgangsstufen 9 und 10 noch eine allgemeine Sport-AG.

Schwerpunkte in diesen sieben AGs, in denen wir knapp 200 Schüler betreuen, setzen wir insbesondere in Punkten wie Gewaltprävention, Streitschlichtung, Toleranz, Regelbewusstsein und Integration von Mitschülern mit Migrationshintergrund.

Beteiligte Partner:

In den Fußball-AGs sowie der Trainerausbildung arbeiten wir sehr eng mit dem **DFB-Stützpunkt** in Lippstadt sowie mit den Gremien des **Fußballkreises 19 Lippstadt** zusammen. So werden z.B. die Ausbildungsinhalte „Erste Hilfe“ und „Schiedsrichterausbildung“ gemeinsam mit dem Fußballkreis 19 Lippstadt veranstaltet.¹ Hierbei stehen wir in engem Kontakt zu Marco Meik (Vorsitzender Qualifizierungsausschuss; Koordinator Talentsichtung und Talentförderung) und Siegfried Hilgers (Vorsitzender Kreisschiedsrichterausschuss). Auch mehrere Besuche des Problemlotsen Rüdiger Fruh sind geplant, der den Schülern die Themen Konfliktprävention und Konfliktbearbeitung näher bringen soll. Unterstützung in allen weiteren organisatorischen Angelegenheiten erfahren wir durch den Vorsitzenden des Kreisjugendausschusses Harald Ollech.

Leiter einer Fußball-AG in den Jahrgangsstufen 5/6 ist mit Sascha Marjanovic ein Trainer des **SC Lippstadt DJK**. Mit diesem Verein haben wir vor kurzem einen verlässlichen Partner gefunden, mit dem in den nächsten Wochen über eine noch engere Zusammenarbeit gesprochen werden soll. Diese soll im Rahmen der Bewerbung unserer Schule als Ganztags-Realschule und der Vorbereitungen auf das 60-jährige Jubiläum der Drost-Rose-Realschule im kommenden Jahr vertieft werden.

¹ siehe Presseartikel (Anlage 10)

Zielsetzungen:

Mit all diesen Projekten hoffen wir, in nicht all zu ferner Zukunft die Ziele erreichen zu können, die im DFB-Entwicklungsplan aufgeführt sind, die da lauten:

1. Förderung von Solidarität, Toleranz und interkulturellem Austausch durch den Fußball
=> *Durchführung der Fußball-AGs und der Trainerausbildung (incl. Schiedsrichterausbildung)*
2. Integration von Kindern und Jugendlichen – insbesondere Mädchen – mit Migrationshintergrund durch Fußball
=> *Alle Arbeitsgemeinschaften sind grundsätzlich auch für Mädchen geöffnet.*
3. Gewinnung von Menschen mit Migrationshintergrund für die Vereins- und Verbandsarbeit
=> *Die ausgebildeten Fußballspieler, Trainer und Schiedsrichter kommen in den Vereinen des Fußballkreises 19 Lippstadt zum Einsatz.*
4. Kooperation von Schulen und Vereinen mit dem Ziel der Integration durch Fußball.
=> *Unsere Schule kooperiert eng mit den zuständigen Gremien des Fußballkreises 19 Lippstadt (Kreisjugendausschuss, Kreisschiedsrichterausschuss usw.), dem DFB-Stützpunkt Lippstadt und dem Verein SC DJK Lippstadt.*
5. Qualifizierung von Mitarbeitern in Vereinen und Verbänden zum Schwerpunkt „Integration“
=> *Einen Schwerpunkt in der Durchführung aller angebotenen AGs bildet die Integration; die ausgebildeten Spieler und Trainer tragen ihn als Multiplikator in ihre Heimatvereine.*

Fazit:

Betrachtet man alle Projekte zusammen, so werden über einen längeren Zeitraum sicherlich praktisch alle 667 Schüler unserer Schule eingebunden. Allein bei den WM- bzw. EM-Tagen sind die Jahrgangsstufen 5 bis 8 allesamt aktiv, während die älteren Klassen für die Organisation zuständig sind (z.B. Auf- und Abbau, Verpflegung, Wegsicherung, Schiedsrichter, Erste Hilfe u.v.m.). Bei unseren reinen Fußball-Angeboten beschäftigen sich ca. 200 Schüler wöchentlich mit diesem Sport und unseren Integrationszielen. So findet sich in allen Aktionen auch unser Projektmotto „Die Welt zu Gast beim Drost¹“ wieder, in dem wir den Slogan der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 auf unsere Schule beziehen.

Unser Bestreben nach noch mehr Teilnehmern an unseren Fußball-AGs wird durch die vielfältigen Kooperationen unserer Schule in diesem Bereich sowie dem zu erwartenden Ausbau zur Ganztags-Realschule in den kommenden Monaten zusätzlich unterstrichen. In diesem Schuljahr musste die eigentlich vierzügige Drost-Rose-Realschule zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder fünf fünfte Klassen einrichten. Möglicherweise ist das bereits ein erstes Zeichen für das beliebte Fußball-Angebot an unserer Schule, das für die nächsten Schuljahre weiterhin steigende Schülerzahlen und somit mehr potentielle Teilnehmer an den Fußball-AGs erwarten lässt.

¹ Der Begriff „Drost“ war im späten Mittelalter eine Amtsbezeichnung in der militärischen, jurisdiktionellen und polizeilichen Verwaltung. Drost Rose war demnach ein Amtmann für das damalige Lippische Amt Lipperode und Cappel, zu dem auch die Stadt Lippstadt gehörte.

A
h
l
a
a
e
h

Anlage 1: Auszug aus der Schulstatistik (Stand: 02.09.2008)

Gesamtzahl Schüler	667 (davon 252 weiblich)	
Migrationshintergrund	311	
Ausländer	88 (davon 41 weiblich)	
davon aus:		
	Albanien	1
	Bosnien-Herzegowina	11
	Brasilien	2
	Griechenland	8
	Großbritannien und Nordirland	2
	Indien	1
	Italien	18
	Kroatien	1
	Libanon	4
	Marokko	1
	Mazedonien	3
	Niederlande	1
	Polen	1
	Russland	4
	Spanien	4
	Syrien	2
	Thailand	1
	Türkei	21
	übriges Amerika	1
	Vietnam	1
	Gesamt	88

Konzept zur Förderung der Integration an der Drost-Rose-Realschule Lippstadt im Fach Deutsch

Die Schwierigkeiten, die Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im Bereich der deutschen Sprache an der Drost-Realschule haben, sind sehr unterschiedlich. Diesem Sachverhalt muss im Fach Deutsch - auch in allen anderen Fächern - der jeweiligen Situation gemäß Rechnung getragen werden.



Rose-
aber

Die Fachschaft Deutsch hat sich im Zusammenhang mit diesem Problem auf folgende Prinzipien bzw. Vorgehensweisen geeinigt:

1. Konstruktiver Umgang mit Schwächen

Es gilt grundsätzlich, eine Atmosphäre innerhalb der Klasse zu schaffen, in der die Kinder und Jugendlichen das Gefühl haben, Fehler „machen zu dürfen“. So wird die Bereitschaft, Deutsch zu sprechen, erheblich erhöht. Zudem achten unsere Deutschlehrkräfte darauf, dass Verbesserungen entsprechend maßvoll und behutsam vorgenommen werden, um nicht zu entmutigen.

Im Idealfall erkennt man, welche Fehler im Zusammenhang mit der Grammatik und dem Wortschatz bei einem Schüler häufig auftauchen, um an diesen gezielt durch spezielle Aufgaben zu Hause oder im Unterricht, in Phasen der Differenzierung, zu arbeiten.

Außerdem wird in Gruppenarbeiten unterschiedlicher Art darauf geachtet, dass in den Gruppen ein ausgewogenes Verhältnis von Schülern mit guter und weniger guter Sprachfähigkeit besteht. Auch hierbei arbeiten wir als Lehrer ständig daran, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass Schüler es als konstruktiv erleben, wenn Mitschüler sie verbessern.

Diese Korrektur lässt sich auf alle möglichen Unterrichtsmethoden und -inhalte übertragen und wir erleben, dass Schüler sie oft wie selbstverständlich auch außerhalb des Unterrichts anwenden.



2. Leseförderung

Da das Fach Deutsch an der Drost-Rose-Realschule in den Klassen 5 bis 9 fünf-stündig erteilt wird, nutzen die Deutschlehrer eine Stunde zur Leseförderung. Hier lässt sich effizient differenzieren, d.h. Schüler mit Migrationshintergrund lesen und erschließen ihrem Wortschatz und ihren Interessen angemessene Texte in individuellem Tempo. Sie lernen bei unbekanntem Wörtern, folgende Strategien anzuwenden:

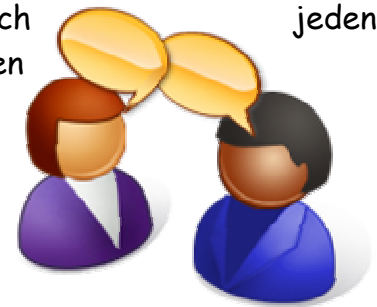


- Überlegungen dazu anstellen, ob das Wort für das Verständnis des gesamten Textes unbedingt notwendig ist,
- die Bedeutung des Wortes aus dem Zusammenhang erschließen,
- die Bedeutung des Wortes mit Hilfe von Nachschlagewerken herausfinden.

Übungen zum lauten Lesen tragen dazu bei, die Aussprache einzelner Wörter sowie Satzmelodien einzuüben.

3. Die fremde Sprache als Chance

Gut Deutsch sprechen zu können, ist in unseren Augen jedoch nicht alles, um die Integration zu fördern. Daher nutzen wir im Fach Deutsch jeden Anlass, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Kulturen und Sprachen zu thematisieren und für den Lernerfolg aller nutzbar zu machen. Nicht selten stellt sich in solchen Fällen Bewunderung darüber ein, dass viele unserer Schüler zwei Sprachen fast perfekt sprechen.



Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, werden außerdem ermutigt, einmal in der Woche Schulen zu besuchen, in denen sie ihre Muttersprache weiter lernen können.

Anlage 3: Auszug aus dem Schulprogramm zum Sozialtraining

Sozialtraining ist ...

... wenn alle im Kreis sitzen!

Sozialtraining - mit dem Wort können die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen zunächst wenig anfangen, wenn es zum ersten Mal auf ihrem Stundenplan steht. Fragt man sie nach den ersten Stunden, so sagen sie häufig. „Wir haben viele Spiele gemacht.“ oder „Es gibt da keine Hausaufgaben auf und auch keine Noten.“ - Einfach paradiesisch!? Und doch Schule!? Aus Sicht der Lehrer allerdings oft ein hartes Stück Arbeit - vielleicht ist das der Grund, weshalb sie



... wenn es auch mal etwas lauter zugehen darf!

immer zu zweit anrücken!?

Nach dem Ende eines Durchgangs Sozialtraining, der etwa acht bis neun Wochen dauert und bei den Fünfern eine Doppelstunde wöchentlich beinhaltet, in den Klassen sechs bis acht nur eine Einzelstunde pro Woche, hört man dann häufig: „Hat Spaß gemacht.“ oder „Wir haben uns besser kennen gelernt.“ Bei den Größeren kommen Äußerungen wie „Wir haben oft im Kreis gesessen und geredet.“, aber auch „Unsere Klassengemeinschaft ist besser geworden.“, „Ich fand es gut, dass ich mich auf die anderen verlassen kann.“ oder „Ich habe gemerkt, dass wir doch ein gutes Team sein können!“

Fragt man die Lehrer zum Sozialtraining, dann sprechen sie von **Zielen** wie

- besseres Kennenlernen und Stärkung des Selbstvertrauens (in Klasse 5)
- die verstärkte Wahrnehmung des anderen mit seinen Eigenarten und Bedürfnissen
- den angemessenen Umgang mit Gefühlen und die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit untereinander (in Klasse 6)
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Kooperationsfähigkeit sowie den angemessenen Umgang mit Konflikten (in den Klassen 7 und 8)

... wenn ich Halt finde bei anderen.



Methodische Elemente zur Annäherung an diese Ziele sind vor allem

- der gezielte Einsatz von pädagogischen Spielen
- Gesprächsrunden und Rollenspiele in wechselnden Zusammensetzungen
- Übungen und Problemsituationen, deren Bewältigung von den Schülern gemeinsames und planvolles Handeln erfordert sowie konkrete Absprachen aller Betroffenen untereinander

... wenn mich die anderen nicht allein auf meinem Stuhl in der Ecke stehen lassen.

Dass diese Art von Unterricht nicht immer reibungslos ablaufen kann, liegt in der Natur der Sache und soll an dieser Stelle auch ebenso wenig verschwiegen werden wie die Tatsache, dass acht bis neun Wochen Sozialtraining pro Schuljahr natürlich nicht alle Probleme einer Klasse löst - aber es kann ein Anfang sein!



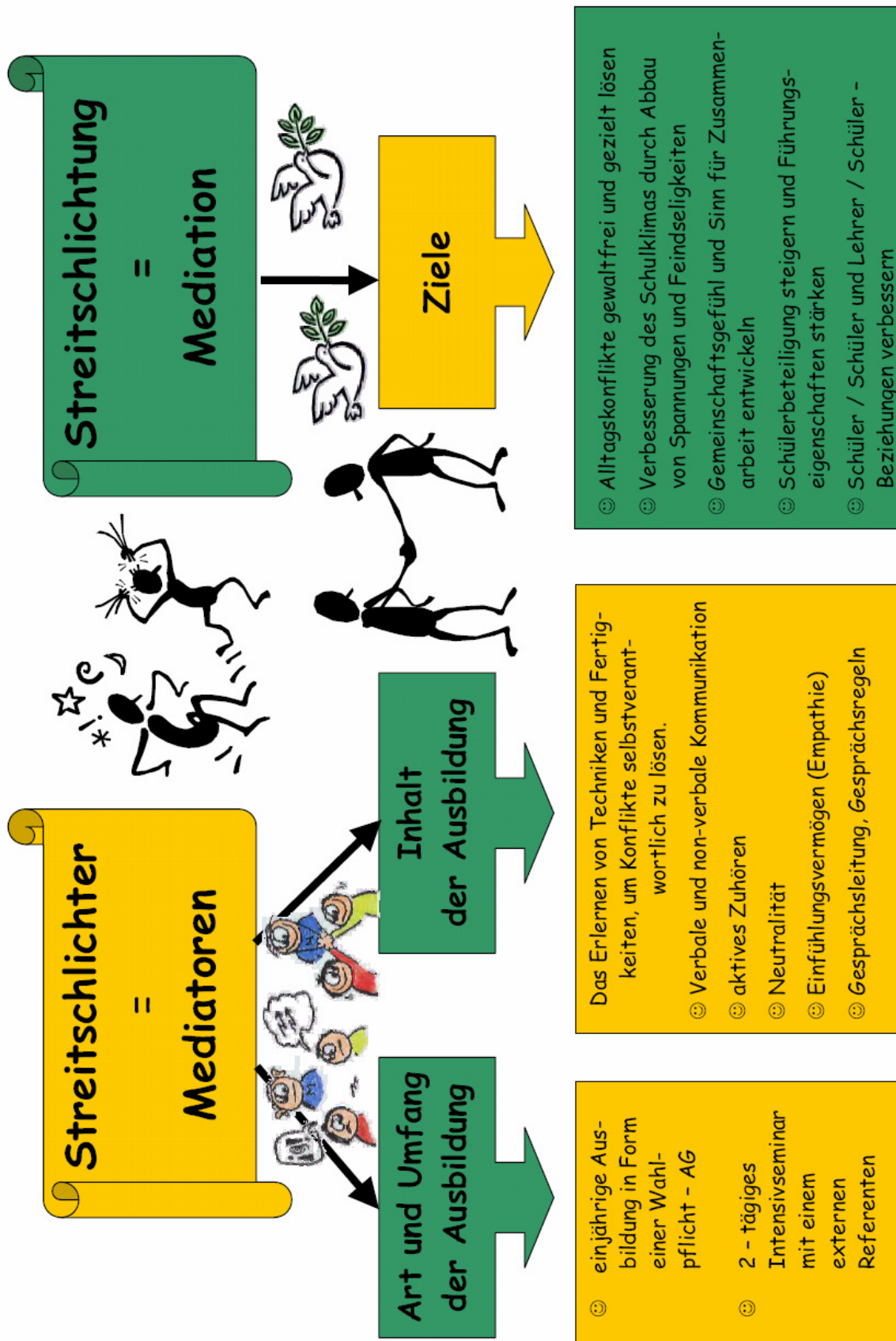
... wenn sich Schüler verstehen ohne zu sprechen.

... wenn einer vom Tisch springt und die anderen ihn auffangen.



... anders !

Anlage 4: Auszug aus dem Schulprogramm zur Streitschlichtung



EM-Tag 24. Juni 2008

5a	Tschechische Republik
5b	Österreich
5c	Spanien
5d	Kroatien
6a	Frankreich
6b	Niederlande
6c	Deutschland
6d	Schweiz
7a	Rumänien
7b	Italien
7c	Portugal
7d	Türkei
8a	Griechenland
8b	Polen
8c	Schweden
8d	Russland

Anlage 6: Auszug aus dem Schulprogramm zum Fußball

Fußball

Die Sportart Fußball genießt an unserer Schule eine herausragende Stellung. Seit dem 14. Januar 2008 sind wir eine offizielle Partnerschule des Deutschen Fußballbundes (DFB) und dürfen uns „Partnerschule für leistungsorientiertes Fördertraining im Fußball“ nennen.

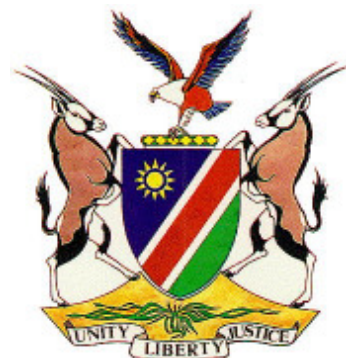


Ab dem Schuljahr 2008/2009 werden jeweils eine Fördergruppe mit talentierten Fußballspielerinnen und -spielern in den Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 7/8 eingerichtet, in denen diese zusätzlich zu den Trainingseinheiten in den Heimatvereinen und im DFB-Stützpunkt Lippstadt eine weitere qualifizierte Trainingseinheit erhalten.

In den Jahrgangsstufen 9/10 können Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtbereich II die DFB-Fachübungsleiter-C-Lizenz erwerben und so in ihren Heimatvereinen als Jungtrainer tätig werden und qualifiziertes Training erteilen. Die Ausbildung erfolgt nach den Vorgaben zur Trainerausbildung des FLVW (Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen). In diesem Lehrgang sind auch ein Schiedsrichteranwärter-Kurs sowie eine Erste-Hilfe-Ausbildung integriert.

Zusätzlich gibt es in den Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10 jeweils eine Fußball-AG, in denen ein besonderes Augenmerk auf die Integration von Spielern (Mitschülern) mit Migrationshintergrund gelegt wird.

Unsere Partnerschaft mit der Okakarara Secondary School in Namibia kam auf Vermittlung des FLVW (Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen) zustande. Sie soll im Schuljahr 2008/2009 ausgebaut werden und insbesondere Theater- und Filmprojekte, Kunst- und Musikprojekte sowie die Themen Sprache, Geschichte, Religion, afrikanische Küche und natürlich den Fußball selbst beinhalten.



Anlage 7: Zertifikat DFB-Partnerschule



FUSSBALL- und LEICHTATHLETIK-VERBAND
WESTFALEN e. V.



Zertifikat

Die Drost-Rose-Realschule in Lippstadt erfüllt die
mit dem FLVW vereinbarten Kriterien und ist
damit anerkannte Partnerschule für

**„Leistungsorientiertes Fördertraining
im Fußball“**

Lippstadt, 14.01. 2008

Hermann Korfmacher
Präsident FLVW

Manfred Deister
Verbandsjugendausschuss FLVW

Anlage 8: Presseartikel aus „Der Patriot“ vom 04.09.2008



Drost-Rose-Realschule startet ehrgeiziges Projekt mit viel Engagement

Mit viel Engagement und Enthusiasmus starteten jetzt die Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule in ihr erstes offizielles Halbjahr als DFB-Partnerschule. Mit vier Fußball-AGs in den Klassen 5 bis 8 sowie zwei weiteren Wahlpflicht-AGs in den Jahrgangsstufen 9 und 10 (darunter eine AG zur Trainerausbildung) beginnen die Lehrer Carsten Hesse und Jochen Höllinger dieses ehrgeizige Projekt. Neben dem Fußball an sich stehen in erster Linie auch die Integration von Mitschülern mit Migrationshintergrund sowie Gewaltprävention, Streitschlichtung, Toleranz und das Vermitteln von Regelbewusstsein im Mittelpunkt. Der erste Höhepunkt war jetzt der Besuch der Trainer-AG beim U20-Länderspiel zwischen Deutschland und Österreich in Gütersloh.

Anlage 9: Presseartikel aus „Der Patriot“ vom 05.09.2008



Drost-Rose-Trainer-AG trifft Horst Hrubesch

Die DFB-Trainer-AG der Drost-Rose-Realschule besuchte am Mittwoch das U20-Länderspiel zwischen Deutschland und Österreich. Gemeinsam mit den Lehrern Rohde, Höllinger, Pohlmeier und Hesse führen die AG-Teilnehmer mit dem Bus nach Gütersloh und schauten sich dort im Heiðewaldstadion ein gutklassiges Spiel an, das 4:2 für Deutschland endete. Die Fahrt wurde finanziell vom Förderverein unterstützt. Nach dem Schlusspfeiff war U20-Bundestrainer Horst Hrubesch sofort zu einem gemeinsamen Foto bereit.

Anlage 10: Presseartikel aus „Der Patriot“ vom 26.09.2008



Gemeinsame Sache

Gemeinsame Sache in der Trainerausbildung machen nun die Drost-Rose-Realschule und der Fußballkreis 19 Lippstadt. Gemäß den Vorgaben des DFB und FLVW muss im Laufe des Lehrgangs eine Erste-Hilfe-Ausbildung absolviert werden. Diese wurde nun an zwei Terminen gemeinsam mit dem Physiotherapeuten Frank Bertelsmeier im Lippstädter „Revitalis“ durchgeführt. Auch bei der Schiedsrichterausbildung arbeiten die Drost-Rose-Realschule und der heimische Fußballkreis zusammen. Die Schiedsrichterlehrwarte des Kreises werden die Schüler an insgesamt vier Terminen Ende November/Anfang Dezember in der Regelkunde unterrichten.